



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Nägelimoos

Kloten

Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Nägelimoos	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Berufswahlvorbereitung	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	65

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Nägelimoos wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler individuell und gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Nägelimoos vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Nägelimoos und der Schulbehörde Kloten für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Barbara Nater, Teamleitung

Zürich, 29. März 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Nägelimoos wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam stärkt das Zusammenleben mit gemeinschaftsbildenden Anlässen und Verhaltensregeln, die einen respektvollen Umgang unterstützen. Die Jugendlichen können im Schulalltag altersentsprechend Verantwortung übernehmen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Kooperationsgefässe sind eingerichtet, die Bereitschaft zu einer verbindlichen Zusammenarbeit im Team ist unterschiedlich gross. Der kindbezogene Austausch findet zufriedenstellend statt, Vorgaben dazu gibt es keine.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist geprägt durch positiv gelebte Beziehungen zwischen allen Beteiligten. Die Lehrpersonen gehen Störungen meist gezielt und effektiv an. Lernziele sind präsent, ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt zielorientiert, Kommunikationsabläufe sind zuverlässig gestaltet. Die Organisation des Schulalltags ist mehrheitlich angemessen aufgegleist, pädagogische Vorhaben sind kaum gesteuert und koordiniert.



Individuelle Förderung

Die Lernbegleitung erfolgt aufmerksam, die sonderpädagogische Förderung umsichtig und sorgfältig. Die Differenzierung des Lernangebots und die Berücksichtigung der unterschiedlichen Voraussetzungen der Jugendlichen sind ausbaubar.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Punktuell bearbeitet das Schulteam relevante Schwerpunkte. Insgesamt verfolgt die Schule Entwicklungsthemen wenig systematisch, zielgerichtet und nachhaltig. Ein handlungsleitendes Schulprogramm fehlt.



Beurteilungspraxis

Die summative Leistungsbeurteilung steht im Vordergrund, formative Instrumente kommen selten zum Einsatz. Die Abgabe von Lernzielen und Bewertungskriterien sind verbreitet. Eine abgesprochene Beurteilungspraxis besteht nicht.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule stellt Kontaktmöglichkeiten sicher und kommuniziert meist zweckmässig. Verbindliche Standards für die Kooperation mit den Eltern bestehen nicht. Die Lehrpersonen gestalten diese entsprechend unterschiedlich zielführend.



Digitalisierung im Unterricht

Eine pädagogisch sinnvolle Nutzung digitaler Medien unterstützt das Lernen der Jugendlichen gewinnbringend. Technische Standards sind verbindlich definiert. Ein koordiniertes und umfassendes Präventionsangebot ist nicht etabliert.



Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Die Schule schenkt der Berufswahlvorbereitung grosse Beachtung und richtet ihr Angebot nach einem detaillierten Konzept aus. Die Begleitung der Jugendlichen gelingt meist gut, die Beteiligten arbeiten konstruktiv zusammen.

Kurzporträt der Sekundarschule Nägelimoos

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	10	188
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		18
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		6
Schulsozialarbeiterin		1

Kloten ist eine Einheitsgemeinde mit 22 Quartierkindergärten, vier Primar-, zwei Sekundarschulen, einer Berufswahlschule und einer Musikschule. Für die rund 2'000 Schülerinnen und Schüler beschäftigt die Schule 360 Mitarbeitende. Die strategische Leitung besteht aus dem für die Bildung zuständigen Stadtratsmitglied und 10 Mitgliedern der Schulbehörde. Die Geschäftsleitung Schule koordiniert die Schule Kloten im Auftrag der Schulbehörde. Sie setzt sich aus der Bereichsleitung Bildung + Kind, je einer Vertretung der Schulleitungen der Primar- und Sekundarstufe und der Leitung Schulverwaltung zusammen. Die operative Leitung obliegt der Geschäftsleitung Schule und den Schulleitungen.

Die Schulhausanlage Nägelimoos stammt aus dem Jahre 1969 und umfasst gegenwärtig die Bauten für die Primar- und die Sekundarschule, zwei Turnhallen, ein Hal-

lenbad, sowie einen Pavillon. Der Gebäudekomplex liegt etwas erhöht über der Stadt und grenzt an das Naturschutzgebiet mit dem Nägelimoosweiher.

Zum Evaluationszeitpunkt besuchen rund 190 Jugendliche die Schule. Sie stammen aus drei verschiedenen Primarschuleinheiten und werden in zehn Klassen unterrichtet, welche teilweise stufengemischt geführt sind. Die operative Führung vor Ort obliegt einer Schulleitung mit einem 100 % Anstellungsgrad. Für den Bereich Sonderpädagogik ist die Leitung Fachstelle Sonderpädagogik für alle Schulen in Kloten verantwortlich. Die Schule nimmt am Programm «Qualität an multikulturellen Schulen» (QUIMS) des Kantons Zürich teil. Sie wird vor Ort von einer Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) und übergeordnet von einer Fachperson für Medien- und Informatik (MIB) unterstützt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Nägeliwoos dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	06.07.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	29.11.2021
Evaluationsbesuch	07.02.2022 bis 09.02.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	16.03.2022
Impuls-Workshop	11.05.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 25.10.2021 und 14.12.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	84 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	54 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	17	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	18	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulführung
1	Interview mit	3	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Fachpersonen für Berufsberatung
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	2	ICT-verantwortlichen Personen

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam stärkt das Zusammenleben mit gemeinschaftsbildenden Anlässen und Verhaltensregeln, die einen respektvollen Umgang unterstützen. Die Jugendlichen können im Schulalltag altersentsprechend Verantwortung übernehmen.



- » Die Schule organisiert regelmässig klassenübergreifende Anlässe, welche das Zusammengehörigkeitsgefühl fördern. Klare Verhaltensgrundsätze unterstützen ein respektvolles und verantwortungsbewusstes Miteinander. Die Zusammenarbeit mit der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) ist zuverlässig gewährleistet. Die SSA unterstützt das Team und die Jugendlichen sowohl präventiv als auch situativ angemessen.
- » Auf Schulebene stellt das «Schülerparlament» die institutionalisierte Mitwirkung sicher. Die Jugendlichen haben wiederholt Gelegenheiten, ihre Ideen und Anliegen einzubringen, vereinzelt können sie diese auch konkret umsetzen. Das Parlament ist über das Delegiertensystem mit dem Klassenrat vernetzt.
- » Diversität nimmt das Team als eine Selbstverständlichkeit wahr. Teilweise nutzt die Schule die kulturelle Vielfalt als Ressource bei der Gestaltung von Anlässen und prägt damit die Schulkultur.



Das Schulteam begünstigt einen guten Zusammenhalt, indem es die Gemeinschaftsbildung mittels verschiedener Aktivitäten unterstützt. Dazu gehören u. a. der Sternmarsch, das Weihnachtsskino und diverse Sportanlässe. Die Sekundarschule Nägelimoos ist eine «sportfreundliche Schule» mit dem entsprechenden Zertifikat des Kantons Zürich. Die altersgerecht formulierte Hausordnung regelt das Verhalten im und ums Schulhaus. Es kommt selten zu grösseren Konflikten. In herausfordernden Situationen wird die SSA sowohl präventiv als auch niederschwellig zur Problembewältigung beigezogen. Die meisten Eltern und fast alle Lehrpersonen sind gemäss schriftlicher Befragung der Meinung, dass das Schulteam auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern achtet (ELT/LP S SGE02). Zurzeit läuft an der Schule Kloten die Einführung eines umfassenden und stufenübergreifenden Programmes zur Stärkung der personalen und sozialen Kompetenzen (Ansatz «Neue Autorität»).

Je zwei demokratisch gewählte Jugendliche vertreten ihre Klasse im «Schülerparlament», welches einmal pro Monat tagt. Trotz der einschränkenden Massnahmen während der Covid-19-Pandemie führte das Parlament ihre Sitzungen in digitaler Form durch. Die Fachperson für Jugendarbeit nimmt die Rolle des Parlamentscoach wahr und ist dafür verantwortlich, dass die jungen Parlamentarier und Parlamentarierinnen lernen, selbstständig Projekte umzusetzen. Sie übernehmen verschiedene Ämter wie beispielsweise das Präsidium, die Protokollführung, die Zeitüberwachung oder die Regelhütung. Sie bringen Themen aus den Klassen ein, führen Diskussionen und stimmen ab. Gemäss Inter-

viewaussagen werden Ideen und Vorschläge der Jugendlichen jedoch eher selten weiterverfolgt und realisiert. Auf Klassenebene finden weitere Formen der Schülerinnen- und Schülerpartizipation statt, z. B. führen alle Klassen einen Klassenrat. Die meisten Jugendlichen fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen (SCH S SGE14).

Die Lehrpersonen betrachten den konstruktiven Umgang mit Vielfalt als selbstverständlich. Eine aktive Auseinandersetzung mit Unterschiedlichkeiten sowie die Förderung von Toleranz thematisieren sie individuell auf Klassenebene (z. B. Klassenrat, Klassenregeln, Projektunterricht, Fach RKE) oder die SSA greift es bei Interventionen auf. Gemeinsam formulierte Zielsetzungen zum Thema Vielfalt bestehen an der Schule nicht. Im Rahmen eines QUIMS-Projekts zur Förderung der sozialen Integration erhalten alle Schülerinnen und Schüler ein «Sek Nägi T-Shirt», welches sie im Sport, an Events, an Turnieren oder im Alltag anziehen dürfen. Dies schafft einen Bezug zur Schule und ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Ein Highlight ist das interkulturelle Fingerfood-Festival, welches jeweils im Anschluss an den Besuchsmorgen stattfindet. Die Eltern bereichern das Buffet mit Speisen aus den verschiedensten Ländern. Die meisten Lehrpersonen und Eltern beurteilen in der schriftlichen Befragung die Integration von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft als gut oder sehr gut (LP/ELT S SGE12). Allerdings schätzen 15 % der Jugendlichen das Item «An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind» als schlecht oder sehr schlecht ein (SCH S SGE12).

Unterrichtsgestaltung



Der Unterricht ist geprägt durch positiv gelebte Beziehungen zwischen allen Beteiligten. Die Lehrpersonen gehen Störungen meist gezielt und effektiv an. Lernziele sind präsent, ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.



- » Den Lehrpersonen gelingt es gut, in den Klassen eine lernförderliche und von gegenseitigem Respekt geprägte Stimmung zu schaffen. Die Klassenstunde nutzen die meisten, um ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln und anstehende soziale Fragestellungen zu bearbeiten. Eine oftmals klare Klassenführung unterstützt eine störungsarme Lernatmosphäre.
- » Eingespielte Abläufe sowie passend gewählte Methoden und Sozialformen erlauben es den Schülerinnen und Schülern, die Zeit effizient für ihr Lernen zu nutzen. Die gewählten Inhalte begünstigen oft einen abwechslungsreichen Unterricht, Lernziele stehen meist mündlich und schriftlich zur Verfügung.
- » Mit offenen Aufgaben und kooperativen Lernformen unterstützen einige Lehrpersonen versiert das eigenständige Denken und Handeln sowie den Austausch in Gruppen oder Lernpartnerschaften. Einzelne nutzen solche Unterrichtsformen eher selten und regen kaum eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lernstoff an.

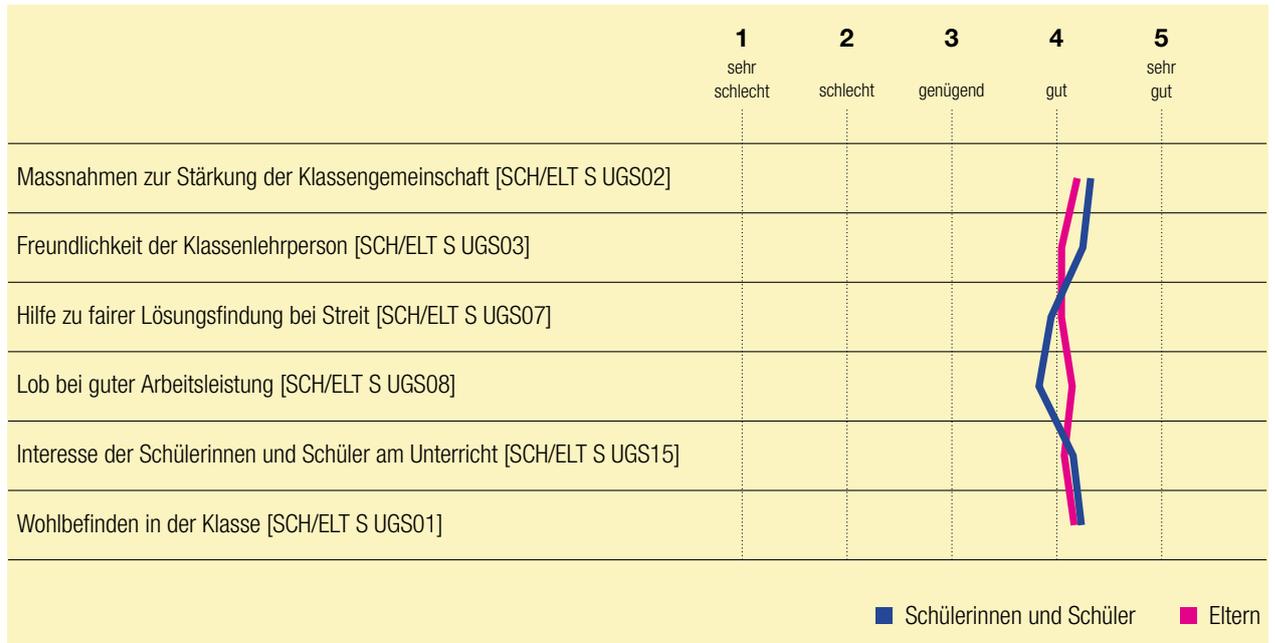


Die Lehrpersonen wenden sich den Schülerinnen und Schülern aufmerksam zu, nehmen herausfordernde Situationen ernst und bieten bei Bedarf Hilfe an; wo notwendig auch unter Beiziehung der SSA. Sie achten zudem gut darauf, dass Jugendliche nicht ausgelacht werden (SCH S UGS05, 06). In der an der Schule institutionalisierten Klassenstunde findet jeweils einmal wöchentlich der Klassenrat statt, den die Jugendlichen oft selbst leiten. Die meisten Lehrpersonen loben im Unterricht Engagement sowie gelungene Beiträge und formulieren eine positive Erwartungshaltung. Insgesamt ist das Klima in den Klassen geprägt durch eine respektvolle Beziehung zwischen allen Beteiligten (D2S1, S2). Präventiv eingesetzte Massnahmen wie bspw. gemeinsam formulierte Klassenregeln oder Ampeln als «Warnsystem bei unerwünschtem Verhalten» tragen zu einem meist störungsarmen Unterricht bei (D1S1). Für die Schülerinnen und Schüler ist nicht immer klar, unter welchen Umständen es zu einem Eintrag kommt, der negative Folgen für die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens hat. Die Lehrpersonen handeln diesbezüglich sehr unterschiedlich (z. B. Ermahnung, transparenter Eintrag und Reflexion, sofortiger Telefonanruf an die Eltern).

Die Jugendlichen erhalten im sinnvoll strukturierten und organisierten Unterricht viel Lernzeit (D1S2). Oft sind Aufträge projiziert sowie Übergänge zwischen einzelnen Phasen ritualisiert oder vorausschauend geplant (z. B. liegen Arbeitsblätter bereits an den Plätzen, sämtliche relevanten Unterlagen stehen auf einer digitalen Plattform zur Verfügung). Die

Schülerinnen und Schüler wissen oft genau, was zu tun ist und finden schnell zu einer konzentrierten Arbeitshaltung. Die zu behandelnden Lernziele sind meist schriftlich oder mündlich präsent, die Lehrpersonen nehmen darauf Bezug und stimmen die Lernarrangements passend darauf ab. Etwas weniger ausgeprägt integrieren die Lehrpersonen das Vorwissen der Jugendlichen in den Lektionsablauf. Einige Lehrpersonen stellen geschickt eine Verbindung zu anderen Fächern oder zu Alltagsthemen her, indem sie bspw. Textauszüge aus der Jugendliteratur verwenden oder die Berufswahl thematisch integrieren. Insgesamt verdeutlichen sie die Relevanz der Lerninhalte passend (D3S3).

Einige Lehrpersonen lassen die Schülerinnen und Schüler Arbeitsmittel und Lösungswege selber wählen und wecken so erfolgreich sowohl Interesse als auch Lust am Lernen. Geschickt fragen sie im Anschluss an die Bearbeitung nach, mit welcher Strategie eine Aufgabe sinnvollerweise gelöst wird. Andere Lehrpersonen geben die Aufgaben und deren Bearbeitungsschritte hingegen sehr eng vor, so dass kaum Raum für die Wahl von eigenen Lösungswegen besteht. Im Projektunterricht setzen sich die Jugendlichen in ihrer inhaltlich selbst gewählten Projektarbeit mit herausfordernden Themen auseinander und halten ihre Erkenntnisse in einem vorstrukturierten Dossier fest. Dabei gelingt das Fördern der Eigenaktivität besonders gut. Das Festigen von Inhalten wird in den meisten Klassen durch verschiedene Übungsformen unterstützt.



D2S1 Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

D3S3 Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lernbegleitung erfolgt aufmerksam, die sonderpädagogische Förderung umsichtig und sorgfältig. Die Differenzierung des Lernangebots und die Berücksichtigung der unterschiedlichen Voraussetzungen der Jugendlichen sind ausbaubar.



- » Die Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen in ihrem persönlichen Lernen engagiert. Eigenverantwortliches Lernen und eine gezielte Reflexion des Lernprozesses fördern sie vor allem im Rahmen des Projektunterrichts im letzten Schuljahr.
- » Das sonderpädagogische Angebot ist mit einem aussagekräftigen Konzept für die Schulen der Stadt Kloten handlungsleitend beschrieben. Die integrative Ausrichtung ist dem Schulteam wichtig, separative Settings sind transparent begründet und finden im Förderzentrum (FZ) statt. Die Lektionen für Deutsch als Zweitsprache sind ausserhalb des Klassenverbandes und orientieren sich insgesamt wenig am Regelklassenunterricht.
- » Die Vermittlung von neuen Inhalten geschieht meist im Gleichschritt; die Jugendlichen einer Lerngruppe erhalten oft dieselben Informationen und Anwendungsaufgaben. Teils differenzieren die Lehrpersonen über die Anzahl der Lernziele oder über den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben. Insgesamt erfolgt eine Passung des Lernangebots auf die individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen nur bedingt.



Die Begleitung der Schülerinnen und Schüler hat einen hohen Stellenwert und gelingt gut (D7S2). Fast alle Lehr- und Fachpersonen sind in den besuchten Lektionen achtsam und bieten aktiv Hilfe an. Brauchen die Jugendlichen weitere Unterstützung, dürfen sie sich vielfach auch in der Freizeit an die Lehrpersonen wenden, das FZ oder die Hausaufgabenstunde besuchen. Die Mehrheit der Lehrpersonen nimmt sich oft Zeit, um mit Einzelnen zu arbeiten (SCH S INF05, 07). Im Projektunterricht setzen sich die Jugendlichen mit vielfältigen Themen auseinander. Es finden dazu regelmässige Standortbestimmungen statt, bei welchen die Reflexion des Arbeitsprozesses im Fokus steht. Das Realisieren der Arbeit erlaubt es, interessengeleitet und in Selbstverantwortung ein Vorhaben umzusetzen. Dabei gelingt das Fördern der Eigenaktivität hervorragend. Ein Leitfaden zur Vermittlung von Lernstrategien und Arbeitstechniken ist erstellt. Zurzeit wird in den Jahrgangsteams beraten, mit welchen Materialien ein Aufbau der Kompetenzen über die drei Schuljahre gelingen kann.

Die Fachpersonen nehmen die Förderung der Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen oft in den Regelklassenunterricht integriert wahr. Teils erhalten Schülerinnen und Schüler im FZ eine auf sie abgestimmte Förderung, die eng mit den Zielen des Klassenunterrichts verknüpft ist. Das FZ steht auch Jugendlichen offen, die bspw. Lernstoff nacharbeiten oder Prüfungen nachholen müssen. Die Schule ist aktuell Kompetenzzentrum für alle Jugendlichen mit Verhaltensauf-

fälligkeiten innerhalb der Stadt Kloten. Diese werden dabei im Rahmen der integrierten Sonderschulung (ISR) mit Unterstützung durch Fachpersonen gefördert. Diese gestalten die Förderplanung im IF und ISR Bereich konsequent entlang eines Förderzyklus. Die eingesehenen Unterlagen sind qualitativ hervorragend. Fixe Sitzungstermine zwischen Lehr- und Fachpersonen sind nicht überall institutionalisiert. Eine Fachperson für Schulische Heilpädagogik bietet freiwillige interne Weiterbildungen zu verschiedenen Themen an, bspw. zur Durchführung von Schulischen Standortgesprächen.

Den individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen tragen die meisten Lehrpersonen mit Zusatzangeboten für schneller arbeitende Schülerinnen und Schüler Rechnung. Einige bieten durch die Verwendung von Hilfsmitteln für Leistungsschwächere (z. B. Merkblätter, physisches Anschauungsmaterial) eine Differenzierung. Vereinzelt gestalten Lehrpersonen den Unterricht so, dass die Jugendlichen ihr Tempo wählen und selbstständig auf digital aufbereitete Einführungen oder Erklärungen zugreifen können (Lernvideos, Tutorials). Der weiterführende Unterricht baut manchmal auf offenen Aufgabenstellungen oder Planarbeit auf, die auf mehreren Niveaus gelöst werden können. Gesamthaft ist der Grad der individuellen Förderung stark lehrpersonenabhängig. In einigen Klassen ist die Binnendifferenzierung nur wenig oder mässig ausgeprägt (D7S1); Schülerinnen und Schüler zeigen teils eine Über- oder Unterforderung.



D7S2 Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

D7S1 Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die summative Leistungsbeurteilung steht im Vordergrund, formative Instrumente kommen selten zum Einsatz. Die Abgabe von Lernzielen und Bewertungskriterien sind verbreitet. Eine abgesprochene Beurteilungspraxis besteht nicht.



- » Die meisten Lehrpersonen nutzen summative Prüfungen, um die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu beurteilen. Diese erhalten wiederholt Gelegenheiten, um sich gezielt auf Lernkontrollen vorzubereiten. Kaum verbreitet sind regelmässige Gespräche über den individuellen Lernstand. Einige Lehrpersonen lassen die Jugendlichen ihre erbrachten Leistungen selbst einschätzen.
- » Für die Bewertung der Leistungen verwenden die Lehrpersonen häufig differenzierte Raster mit Kriterien oder Indikatoren, welche sie den Jugendlichen gegenüber transparent machen. Zweimal pro Semester informieren die Lehrpersonen die Eltern über den Stand der Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS).
- » Ein systematischer Austausch zur Beurteilungspraxis und daraus abgeleitete verbindliche Absprachen sind kein Standard. Eine gemeinsame Vorgehensweise, um Leistungen der Jugendlichen vergleichbar zu bewerten, ist entsprechend kaum etabliert.

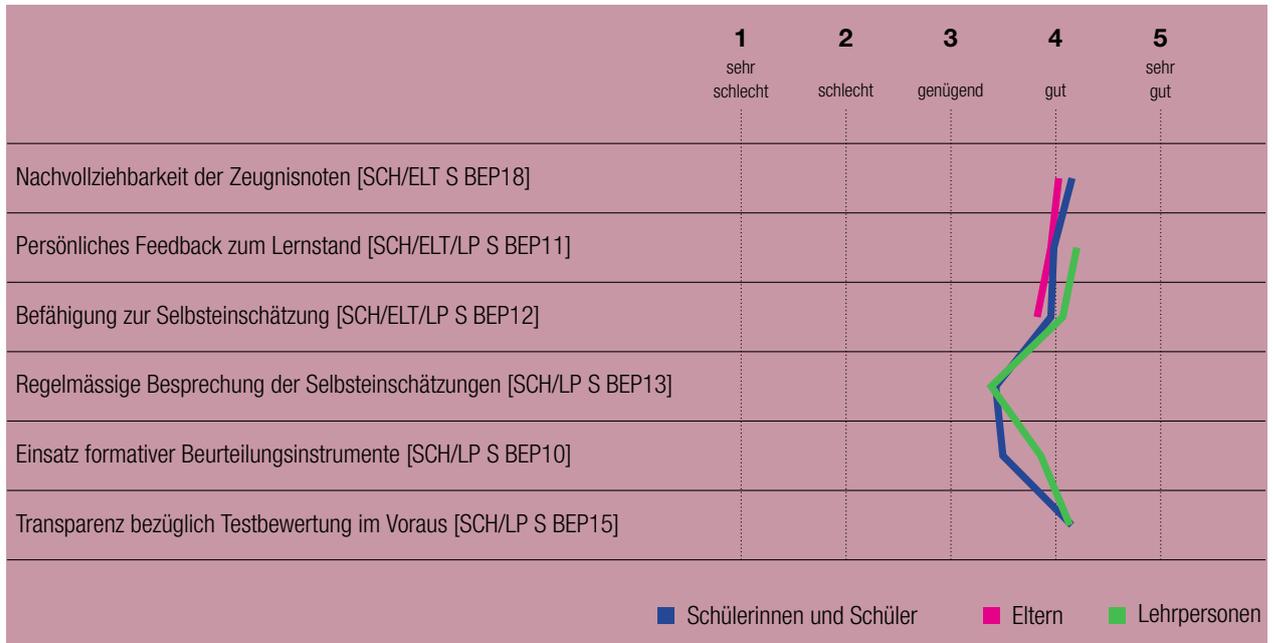


Die eingesehenen Unterlagen deuten darauf hin, dass vor allem bilanzierende Lernzielüberprüfungen stattfinden. Eine Kompetenzorientierung ist dabei nicht überall gegeben. Einige Klassen erhalten im Vorfeld einer Leistungskontrolle die Möglichkeit, ihren Lernstand mit Vorbereitungsfragen, Probeprüfungen sowie in Repetitionsstunden einzuschätzen und den weiteren Lernbedarf daraus abzuleiten. Vereinzelt erhalten sie auch schriftliche und mündliche Rückmeldungen oder ein angeleitetes peer-to-peer Feedback. Einzelne Lehrpersonen arbeiten mit Lernprozessbeobachtungen sowie strukturierten Reflexionsinstrumenten. Möchten die Schülerinnen und Schüler einen persönlichen Austausch zu ihrem Leistungsvermögen oder Informationen zu auf sie abgestimmte Lernstrategien, liegt es häufig an ihnen, den Kontakt zu den Lehrpersonen zu suchen. Verschiedentlich erhalten sie Gelegenheit, ihre Leistungen und ihr Verhalten selbst einzuschätzen, bspw. nach Prüfungen oder im Kontaktheft. Inwiefern diese Einschätzungen für den weiteren Lernprozess genutzt werden, bleibt indes unklar.

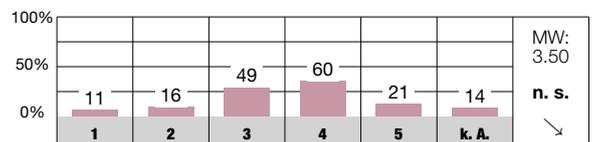
Die meisten Klassen erhalten spätestens bei Ankündigung eines Tests die entsprechenden Lernziele. Vereinzelt erfolgen lediglich Verweise auf ein Lehrmittel. Die Aussage in der schriftlichen Befragung «Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder Lernkontrolle bewertet» wird von einem grossen Teil der Schülerinnen und Schüler als gut oder sehr gut erfüllt eingestuft (SCH S BEP15). Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durch-

schnitt. Allerdings gibt es auch kurzfristig angesetzte oder unangekündigte Prüfungen ohne Lernzielangaben. Zweimal im Semester ist eine Zwischenbeurteilung des ALS durch die Klassen- und Fachlehrpersonen im Kontaktheft angebracht, so dass sowohl die Eltern als auch die Jugendlichen über den aktuellen Stand informiert sind. Für einen grossen Teil der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern ist klar, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT S BEP18). Es gibt Hinweise darauf, dass einzelne Lehrpersonen diese als arithmetisches Mittel aller summativen Kontrollen bilden und nicht im Sinne einer Gesamtbeurteilung.

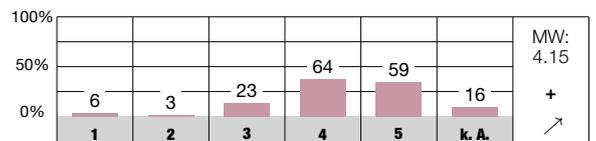
Standardisierte Vergleichstests kommen nicht zur Anwendung, eine gemeinsam abgesprochene Beurteilungspraxis ist kaum Thema an der Schule. Zur Bewertung der Projektarbeit in der 3. Sekundarstufe orientieren sich die beteiligten Lehrpersonen an einem in Kooperation erarbeiteten Kriterienraster und korrigieren die Arbeiten zusammen. Für die abschliessende Beurteilung des ALS treffen sich die Lehrpersonen zu einer so genannten «Notenkonferenz». Für die Bewertung bestehen Kriterien, welche auch für die Jugendlichen und deren Eltern transparent sind. Das Schulteam beruft sich bei Umstufungen auf ein schulinternes Promotionsverfahren. Dabei wird mit Notendurchschnitten aus summativen Leistungskontrollen operiert, was grundsätzlich nicht einer kompetenzorientierten Gesamtbeurteilungspraxis entspricht.



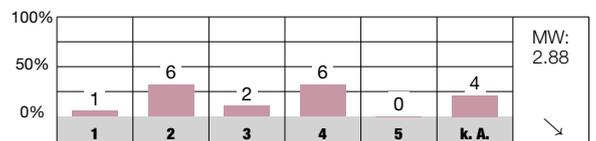
Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH S BEP10]



Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet. [SCH S BEP15]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Eine pädagogisch sinnvolle Nutzung digitaler Medien unterstützt das Lernen der Jugendlichen gewinnbringend. Technische Standards sind verbindlich definiert. Ein koordiniertes und umfassendes Präventionsangebot ist nicht etabliert.



- » Die meisten Lehrpersonen sowie ihre Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Medien oft, versiert, vielseitig und selbstverständlich im Unterricht. Der Einsatz von Lernprogrammen und gemeinsam verwendeter digitaler Plattformen erweitert die Lernarrangements zielführend.
- » Das «Pädagogische Medien- und Informatikkonzept» der Schule Kloten setzt den Orientierungsrahmen für die technischen Details und die Nutzung digitaler Medien und Geräte im Unterricht. Detaillierte und abgesprochene Umsetzungshinweise und verbindlich geltende Handlungsanleitungen fehlen, ein niederschwelliges zweckdienliches Beratungsangebot im methodisch-didaktischen Bereich ist nicht eingerichtet. Eine nachhaltige Verankerung der formulierten Standards ist entsprechend kaum gegeben.
- » Ein koordiniertes Vorgehen zur Behandlung von präventiven Aspekten der Mediennutzung im Rahmen des Unterrichts besteht derzeit nicht. Eine Auseinandersetzung betreffend eines verantwortungsbewussten Umgangs mit digitalen Medien findet vorwiegend im Fach Medien und Informatik (MI) statt.

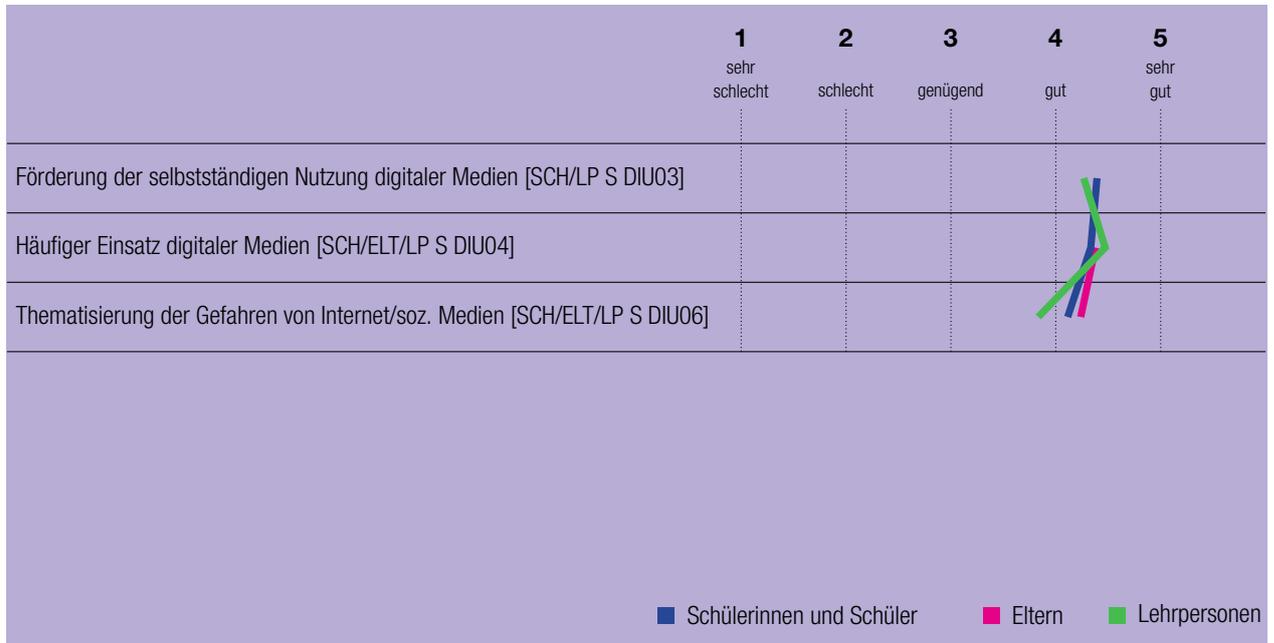


Medien wie Visualizer und Beamer dienen nutzbringend zur Orientierung und Veranschaulichung von Inhalten (z. B. Einblendung Ablauf einer Lektion oder von Lernzielen). Lernprogramme, -applikationen und Erklärvideos kommen wiederholt zum Einsatz und die Jugendlichen nutzen ihre Tablets häufig, um Texte zu verfassen oder im Internet nach Informationen zu recherchieren. In der sonderpädagogischen Förderung nutzen die Fachpersonen weitere Programme gewinnbringend, bspw. Diktieranwendungen bei Rechtschreibschwächen oder Übersetzungssoftware im DaZ-Unterricht. Einige Klassen bedienen sich regelmässig einer gemeinsamen digitalen Plattform, auf welcher Aufträge, Lösungsvorschläge oder auch weiterführende Aufgaben hinterlegt sind. Vereinzelt können Schülerinnen und Schüler auch Produkte zuhanden der Lehrperson direkt darauf speichern und so zur Korrektur einreichen. Im besuchten Unterricht wird offensichtlich, dass die Jugendlichen ihre Tablets weitestgehend selbstständig nutzen und im Umgang damit sehr gewandt sind. Die von den meisten Jugendlichen mit gut oder sehr gut bewerteten entsprechenden Items der schriftlichen Befragung unterlegen diese etablierte Praxis (SCH S DIU3, 4).

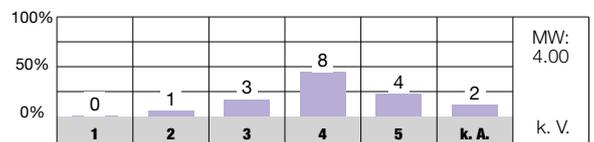
Die Schule richtet sich bei der Nutzung digitaler Medien nach dem «Pädagogischen Medien- und Informatikkonzept» der Schule Kloten. Dieses regelt den Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien; die zu erwerbenden Kompetenzen sind beschrieben. Die Fachgrup-

pe «ICT und Medien» ist zuständig für die sporadische Überprüfung des Konzepts. Der für die ganze Schule Kloten zuständige «Medien- und Informatikbeauftragte» kann zur Unterstützung beigezogen werden. Es gibt keinen systematischen pädagogischen Support und Austausch zur konkreten Umsetzung des avisierten Kompetenzaufbaus. Vereinzelt stellen Lehrpersonen good practice Beispiele an einer Schulkonferenz vor. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen sind die Einschätzungen zur Aussage, dass an der Schule verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht gelten, breit gestreut und reichen von schlecht bis gut (LP S DIU01).

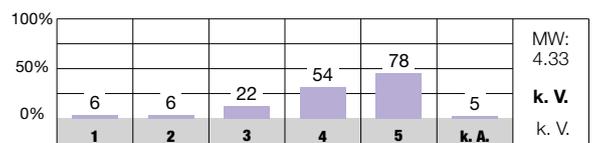
Eine gezielte, über alle drei Jahrgänge geplante Präventionsarbeit zur Thematisierung eines verantwortungsvollen Umgangs in der Medien- und ICT-Nutzung ist ausstehend. Im MI-Unterricht besprechen die Lehrpersonen punktuell Regeln, Gefahren und Chancen von digitalen Medien. Auch die schriftlich befragten Lehrpersonen bewerten die schulinterne Präventionsarbeit eher selbstkritisch; ein Drittel beurteilt sie lediglich als genügend oder schlecht (LP S DIU08). An einem jährlich durchgeführten Präventionshalbtag profitieren die Jugendlichen in Workshops vom Wissen externer Expertinnen und Experten. Diese setzen Schwerpunkte wie bspw. Cybermobbing, rechtliche Aspekte oder Umgang mit finanziellen Fragestellungen im Zusammenhang mit digitalen Medien.



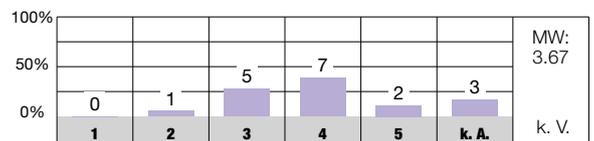
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH S DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Kooperationsgefässe sind eingerichtet, die Bereitschaft zu einer verbindlichen Zusammenarbeit im Team ist unterschiedlich gross. Der kindbezogene Austausch findet zufriedenstellend statt, Vorgaben dazu gibt es keine.



- » Im «Organisationsbeschrieb der Sekundarschule Nägelimoos» sind die institutionalisierten Kooperationsgefässe beschrieben, der Jahresplan regelt deren Terminierung und Rhythmus. Die verschiedenen Gefässe der Schule sind gut strukturiert. Deren Abstimmung aufeinander ist teilweise gewährleistet. Für das Team bleibt unklar, welche Ziele sie mit der schulinternen Kooperation verfolgen.
- » Die Lehrpersonen setzen sich vorwiegend in den pädagogischen Teams (PT) regelmässig mit Entwicklungsvorhaben auseinander. Die verbindliche Umsetzung von gemeinsam erarbeiteten Konzepten oder getroffenen Abmachungen ist ansatzweise sichergestellt.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit gestalten die Lehr- und Fachpersonen meist bilateral und situativ. Sie müssen sich dabei kaum an konzeptuelle Vorschriften halten, entsprechend qualitativ unterschiedlich ist die Praxis. Ein interdisziplinäres Beratungsgefäss steht zur Verfügung.
- » Die systematische und wiederkehrende Reflexion der Zusammenarbeitskultur steht nicht im Fokus der Schule.



Im regelmässigen Wechsel finden Schulkonferenzen, pädagogische Teamsitzungen und Jahrgangsteamsitzungen statt. Eingesehene Protokolle sind für alle zugänglich elektronisch abgelegt und weisen auf klare Sitzungsstrukturen hin. Die PT-Leitungen bringen Anliegen aus dem Team zuverlässig in die Steuergruppe ein. Es ist nicht für alle Beteiligten klar, in welchen Bereichen die schulinterne Kooperation wirklich verbindlich ist und erwartet wird. Deren Nutzen und Effizienz bewerten die Lehrpersonen sehr unterschiedlich. Die Zielorientierung der Zusammenarbeit sowie die inhaltliche Abstimmung der verschiedenen Gefässe aufeinander sind optimierbar (z. B. Doppelspurigkeiten vermeiden und Synergien besser nutzen).

Unterrichtsbezogene Themen bearbeitet das Schulteam vorwiegend in den PT und in den Jahrgangsteams. Aus dieser Zusammenarbeit liegen verschiedene Dokumente und Produkte vor, z. B. das Konzept zur Implementierung von Lern- und Arbeitstechniken, ein Dokument zur Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens, das Umstufungs- oder das Berufswahlkonzept. Im aktuellen Schuljahr bereiten die neu gebildeten Fachteams Materialien auf, welche auf die Schwerpunkte im Konzept Lern- und Arbeitstechnik abgestimmt sind und die sie später auf einer schulinternen Plattform allen zugänglich machen werden. Insgesamt resultiert die Zusammenarbeit kaum in konkrete Standards, welche das Team verbindlich umsetzt. Der individuelle Gestaltungsfreiraum hat gemäss Interviewaus-

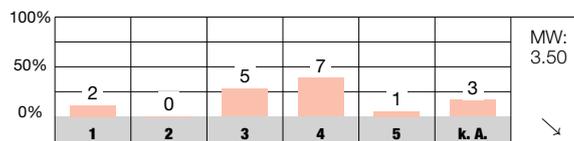
sagen ein grosses Gewicht. Laut schriftlicher Befragung ist eine Mehrheit der Lehrpersonen zwar der Meinung, eine gemeinsame Vorstellung von gutem Unterricht zu haben (LP P ZIS01) aber nur eine Minderheit beurteilt die Aussage «Verbindliche Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten» als gut oder sehr gut (LP S ZIS05).

Die konkrete Gestaltung der kindbezogenen Kooperation obliegt den einzelnen Lehr- und Fachpersonen, entsprechend individuell fällt diese aus. Absprachen mit Fachpersonen zu einzelnen Jugendlichen finden teilweise in fixen wöchentlichen Zeitfenstern statt, teilweise nach Bedarf. An den Jahrgangsteamsitzungen gibt es das Traktandum «Schülerbelange und Administratives», dies ermöglicht einen wiederkehrenden Austausch über Schülerinnen und Schüler. Für die Dokumentation relevanter Informationen bezüglich einzelner Jugendlichen oder zu ganzen Klassen nutzen die meisten Lehrpersonen eine Administrationsplattform. Fallberatungen finden in einem interdisziplinären Team statt, welches sich aus Schulleitung, Vertretung Förderzentrum, SPD, SSA und fallbringenden Lehrpersonen zusammensetzt. Die Sitzungen finden nach Bedarf statt.

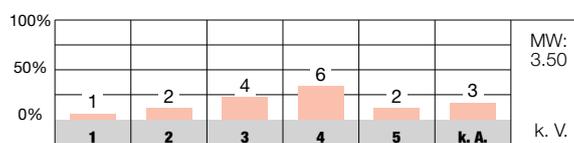
Eine Reflexion der internen Zusammenarbeit in den verschiedenen Gefässen findet kaum statt. Die kollegiale Hospitation ist verbindlich vorgesehen. Eine systematische Nutzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse für die gemeinsame Unterrichtsentwicklung ist allerdings nicht etabliert.



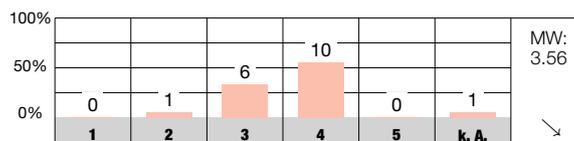
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



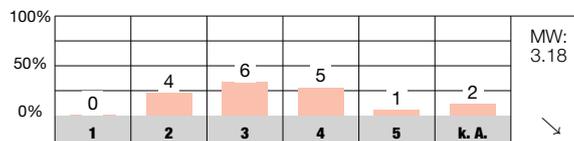
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



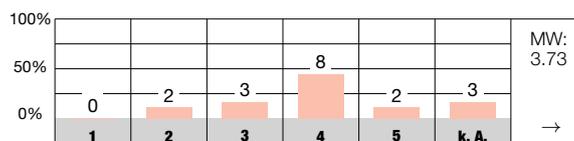
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP S ZIS01]



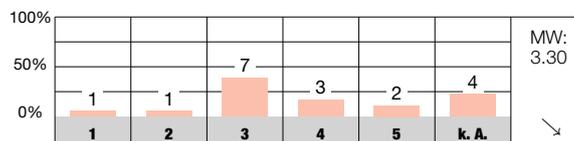
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt zielorientiert, Kommunikationsabläufe sind zuverlässig gestaltet. Die Organisation des Schulalltags ist mehrheitlich angemessen aufgegleist, pädagogische Vorhaben sind kaum gesteuert und koordiniert.



- » Für die personelle Führung kommen sinnvolle Instrumente zum Einsatz. Entwicklungsorientierte Mitarbeitendengespräche finden regelmässig statt, richten sich an Zielen aus und sind sorgfältig dokumentiert. Lehr- und Fachpersonen können persönliche Anliegen jederzeit einbringen. Der Aufbau einer verlässlichen Vertrauenskultur steht aktuell im Vordergrund.
- » Die interne Kommunikation erfolgt weitgehend transparent und meist zeitnah, die Schulleitung ist gut erreichbar. Ein wöchentliches Schreiben informiert das Team zuverlässig über Aktuelles.
- » Die Organisation der Schule stellt einen funktionierenden Schulbetrieb sicher. Verantwortlichkeiten und Rollen sind teilweise eindeutig zugewiesen, verschiedene Schnittstellen sind klärungsbedürftig.
- » Eine gemeinsam verantwortete pädagogische Ausrichtung ist wenig ausgeprägt, deren systematische Entwicklung erfolgt insgesamt eher zurückhaltend und geschieht teils über Weiterbildungen sowie mittels Aufträgen an die PT-Leitungen.



Mitarbeitendengespräche (MAG) erfolgen jährlich verbunden mit einem Unterrichtsbesuch seitens Schulleitung. Sie sind beidseitig vorbereitet, klar strukturiert und ausführlich dokumentiert. Die Zielvereinbarungen berücksichtigen sowohl den individuellen Entwicklungsbedarf als auch übergeordnete Themen (z. B. Teamentwicklung). Die Mitarbeitenden schätzen es, individuelle Anliegen jederzeit adressieren zu können. Herausfordernde Personalsituationen werden in der Regel zielführend angegangen. Weniger gut gelingt es, anstehende Arbeiten gleichmässig auf alle Beteiligten zu verteilen, so dass die berufliche Belastung tragbar ist. Aktuell steht der Aufbau einer verlässlichen und konstanten Vertrauensbasis im Zentrum der Team- und Personalentwicklung. Diesbezüglich arbeitet die Schule mit einer externen Begleitung. Gemäss mehrerer Interviewaussagen zeichnet sich eine positive Entwicklung ab, ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis etabliert sich sukzessive. Mehrere Einführungsstage und ein Gotte/Götti-System unterstützen die erfolgreiche Einarbeitung neuer Mitarbeitenden.

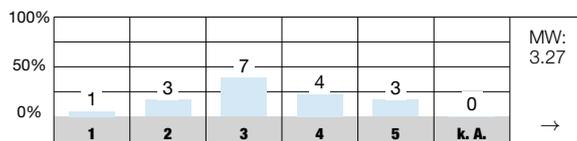
Ein wöchentlich erscheinendes Informationsschreiben orientiert über die Anwesenheit der Schulleitung im Schulhaus und informiert die Mitarbeitenden umfassend über aktuelle Themen sowie anstehende Aufgaben. Das Schulteam empfindet dieses Schreiben im Alltag als nutzbringend. Zentrale Dokumente sind für alle zugänglich elektronisch abgelegt. Die Lehrpersonen sind mehrheitlich der Ansicht, dass sie alle wichtigen Informationen erhalten und rechtzeitig informiert werden (LP S SFÜ12, 13).

Die Organisation der Schule gewährleistet einen meist reibungslosen Schulbetrieb. Es gibt allerdings Unklarheiten bezüglich Verantwortlichkeiten, bspw. ist die Aufgabe der Schulverwaltung in Bezug auf Elterninformation oder Absenzenwesen nicht für alle geklärt und führt teils zu Missverständnissen. Es ist nicht durchgängig ersichtlich, was zentral für alle Schulen gilt, wo Synergien genutzt werden können und wo Gestaltungsspielräume liegen. Die Schulleitungskonferenz ist daran, das Geschäftsleitungsleitbild dahingehend zu überarbeiten. Vorbildlich ist an der Sekundarschule Nägelimoos die Regelung bei kurzfristigen Ausfällen von Lehrpersonen. Die Jugendlichen der betroffenen Klasse verteilen sich in vorgängig bestimmten kleinen Gruppen auf die anderen Klassen und arbeiten selbstständig an Aufträgen.

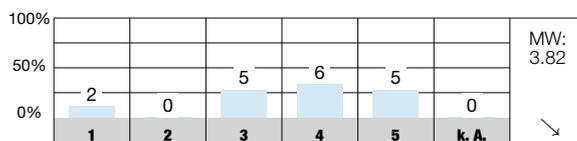
Weiterbildungen zum übergeordneten pädagogischen Schwerpunkt (aktuell «Neue Autorität») geben primär die Entwicklungsrichtung vor. Die Steuergruppe koordiniert punktuell mit von der Schulleitung erhaltenen Inputs die Arbeit in den pädagogischen Teams. Ihre Funktion als Resonanz- und Koordinationsgruppe muss noch konsolidiert werden. Die Lehrpersonen steuern ihre Arbeit mehrheitlich nach eigenen Prioritäten und Interessen. Bestehende verbindliche Abmachungen werden zurückhaltend eingefordert. Die schriftliche Befragung zeigt auf, dass die aktuell gelebte pädagogische Führung bedingt Rückhalt im Schulteam findet, nur eine grosse Minderheit der Lehrpersonen beurteilen die Steuerung von Verbindlichkeit als gut oder sehr gut (LP P SFÜ08).



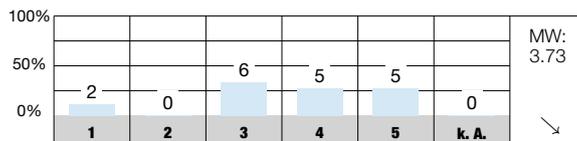
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP S SFÜ04]



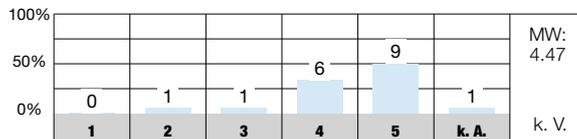
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP S SFÜ12]



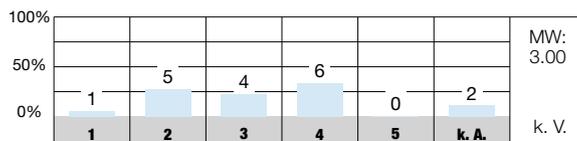
Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP S SFÜ13]



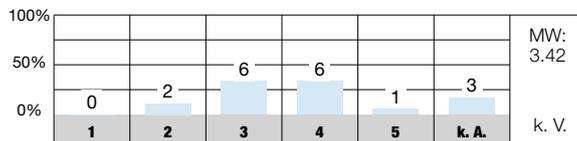
Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP S SFÜ14]



Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP S SFÜ06]



Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Punktuell bearbeitet das Schulteam relevante Schwerpunkte. Insgesamt verfolgt die Schule Entwicklungsthemen wenig systematisch, zielgerichtet und nachhaltig. Ein handlungsleitendes Schulprogramm fehlt.



- » Die Schule befasst sich mit einigen zentralen Themen, überprüfbare Ziele sind vereinzelt formuliert. Zu einigen Vorhaben liegen schriftliche Projektaufträge vor. Ein strukturiertes und systematisches Projektmanagement ist kaum erkennbar. Der Orientierung dient eine «rollende Planung». Ein im Team verankertes Schulprogramm ist aktuell nicht vorhanden.
- » Das Team tauscht sich an ihrer Retraite über die geleistete Jahresarbeit aus. Eine fundierte Reflexion ist u. a. aufgrund fehlender Ziele und Indikatoren erschwert. Einmal jährlich befragt die Schule die Eltern und Jugendlichen zu relevanten Bereichen.
- » Die Ergebnissicherung aus abgeschlossenen Entwicklungsarbeiten sowie die Verankerung von Errungenschaften im Schulalltag finden nur teilweise statt. Es gibt kaum verbindliche Absprachen, die konkrete Umsetzung von Vorhaben erfolgt deshalb unterschiedlich konsequent.



Im Vordergrund der Schul- und Unterrichtsentwicklung stehen aktuell die übergeordnete Einführung des Modells der «Neuen Autorität», die Teamentwicklung und die Umsetzung des fächerübergreifenden Konzepts zur Implementierung von «Lern- und Arbeitstechnik und Tastaturschreiben im Regelunterricht». Vorliegende Projektaufträge zeigen ein geplantes Vorgehen. Die «rollende Planung» listet diverse inhaltliche und organisatorische Themen auf. Eine übersichtliche und nachvollziehbare Gesamtschau der Entwicklungsvorhaben inkl. ausformulierter Ziele, Massnahmen zu deren Erreichung sowie Angaben zu Ressourceneinsatz und Evaluation fehlt. Eine Abgrenzung zwischen Entwicklung und Sicherung ist nicht explizit ausgewiesen. Inwiefern das Team in die Auswahl der Schwerpunkte einbezogen ist, bleibt unklar. In der schriftlichen Befragung bewertet nur die Hälfte der Lehr- und Fachpersonen die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll (LP S SUE01).

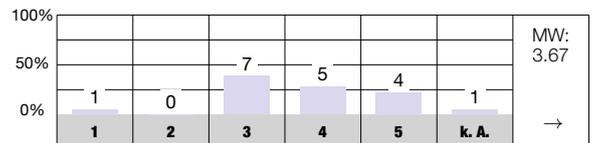
Neu erarbeitete Konzepte und Produkte werden an der jährlichen Retraite präsentiert und diskutiert, die Erprobung von bereits umgesetzten Aspekten wird besprochen. Das systematische und zielorientierte Evaluieren von Entwicklungsprojekten ist nicht etabliert. Verschiedentlich holen die Lehr-

personen Rückmeldungen bei den Jugendlichen zum Unterricht ein. In der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler liegt der Mittelwert zur entsprechenden Aussage über dem kantonalen Durchschnitt (SCH S SUE09). Wie die Resultate der jährlichen Befragung der Eltern und Jugendlichen in die Schul- und Unterrichtsentwicklung einfließen, ist nicht klar. Die Schule verfügt über ein Konzept für die kollegiale Hospitation. Anlässlich des MAG wird teilweise über die daraus abgeleiteten, persönlichen Entwicklungsziele gesprochen. Der grosse Teil der Lehrpersonen zieht gemäss schriftlicher Befragung Konsequenzen für ihren Unterricht aus der kollegialen Hospitation (LP S SUE12).

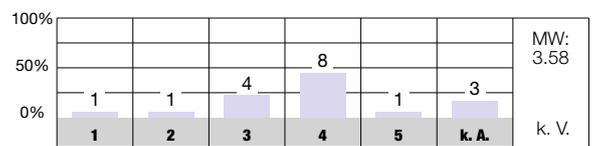
Errungenschaften aus abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben sind dokumentiert, z. B. das Hospitationskonzept oder das optimierte Kontaktheft. Die darauffolgenden praktischen Umsetzungsschritte liegen vorwiegend in der Verantwortung der einzelnen Lehrpersonen. Eine Minderheit des Teams ist in der schriftlichen Befragung der Meinung, dass Vereinbarungen und Standards an der Schule handlungsleitend sind (LP S SUE13). Insgesamt erfolgt keine konsequente und nachhaltige Sicherung im Schulalltag.



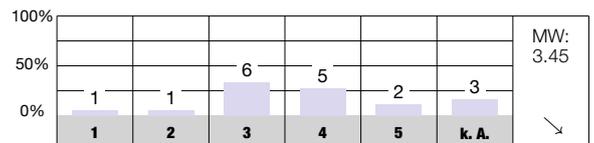
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



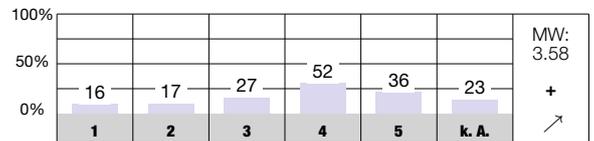
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



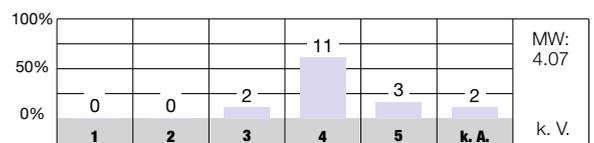
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



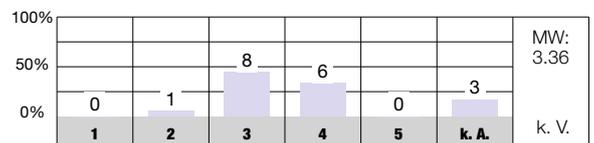
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP S SUE12]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule stellt Kontaktmöglichkeiten sicher und kommuniziert meist zweckmässig. Verbindliche Standards für die Kooperation mit den Eltern bestehen nicht. Die Lehrpersonen gestalten diese entsprechend unterschiedlich zielführend.



- » Die Schule informiert die Eltern über wichtige Belange, teilweise erfolgen Informationen verzögert oder nicht abgesprochen. Die Partizipation ist auf Ebene der gesamten Schule Kloten konzeptuell geregelt. Niederschwellige Kontaktmöglichkeiten sind eingerichtet.
- » Die meisten Klassenlehrpersonen informieren die Eltern über wichtige Termine und geplante Aktivitäten. Lernziele und Inhalte des Unterrichts kommunizieren sie hingegen nur vereinzelt. An der Schule bestehen auf Klassenebene kaum Vorgaben zur Elternzusammenarbeit.
- » Die Eltern erhalten ausreichend Einblick in den Stand der Leistungen und das Verhalten ihrer Kinder. Die Lehrpersonen setzen dabei das schulinterne Kontaktheft unterschiedlich zur Kommunikationsgestaltung ein. Die Jugendlichen nehmen häufig an Elterngesprächen teil und erhalten dabei die Möglichkeit sich einzubringen.

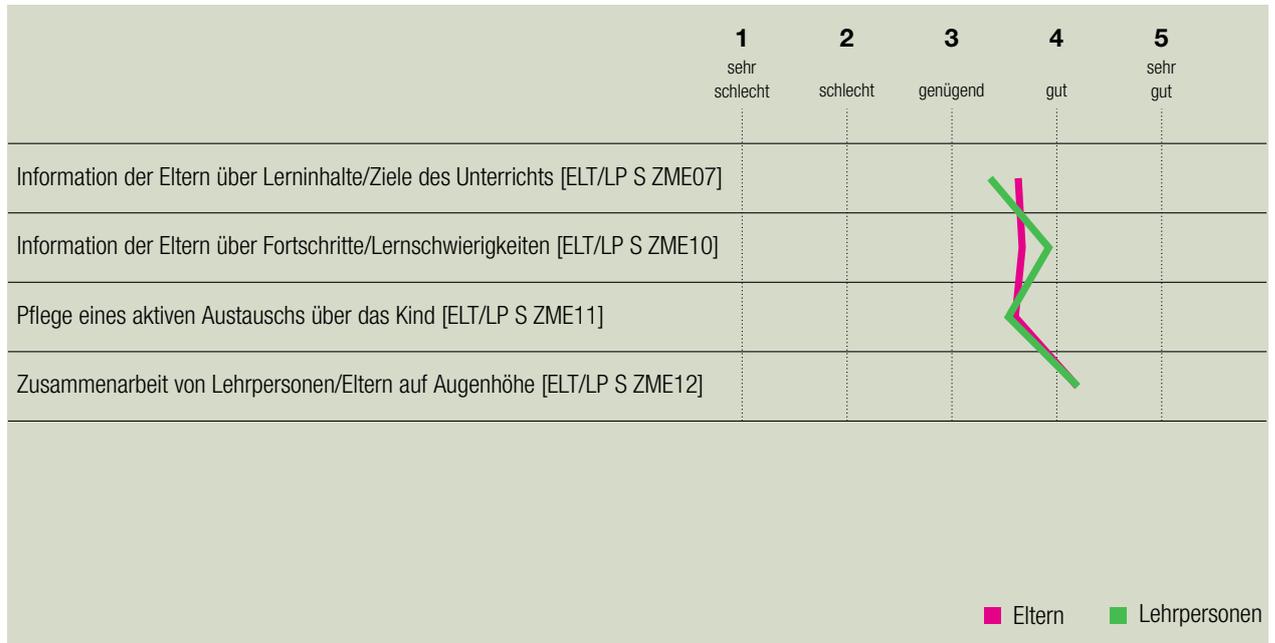


Das aktuelle Kommunikationskonzept der Schule Kloten beschreibt eine offene, ehrliche und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Kommunikationskultur. Allgemeine Elterninformationen, die alle Schulen betreffen, laufen über die Schulverwaltung. Diese Kommunikation ist allerdings nicht immer abgesprochen mit den einzelnen Schulen. Zur Elternpartizipation besteht ein ausführliches, klares Reglement. Dieses legt die einheitliche Form eines Elternrates, bestehend aus einem Vorstand und Delegierten aus den Klassen, fest. Zum Zeitpunkt der Evaluation ist weder das Elternrat Präsidium noch das Amt des Vizepräsidiums oder des Aktuars, der Aktuarin besetzt. Nur wenige Mitglieder nehmen an den Sitzungen teil. Die Schulleitung ist für die Eltern gut erreichbar. Gemäss schriftlicher Befragung wissen die meisten Eltern, an wen sie sich mit Fragen wenden können (ELT S ZME02). Allerdings bewerten nur die Hälfte die Aussage «Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.» als gut oder sehr gut erfüllt (ELT S ZME04). Der Mittelwert der Schule liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen.

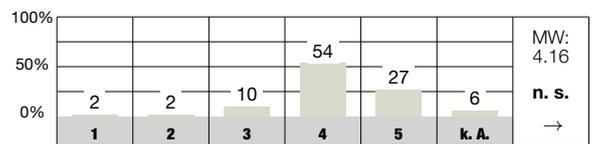
Die Klassenlehrpersonen sind für den grossen Teil der Eltern gut erreichbar. Über Aktuelles und Anlässe kommunizieren die Lehrpersonen in der Regel via Elternbrief oder E-Mail. In allen drei Sekundarschuljahren finden verbindliche Informationsveranstaltungen statt (z. B. Elternbesuchsmorgen und Information zum Berufswahlprozess). Die Lehrpersonen

kommunizieren wenig über Unterrichtsziele und -inhalte. Das Item «Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts» wird von einem beachtlichen Teil der befragten Lehrpersonen kritisch eingeschätzt (LP S ZME07). Verbindliche Abmachungen bzw. Standards in Bezug auf die Elternkommunikation und die Zusammenarbeit auf Klassenebene fehlen weitestgehend.

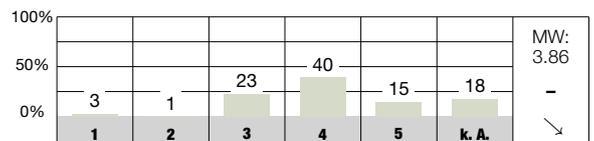
Das schuleigene Kontaktheft, welches allgemeine Informationen wie Ferienplan, Kontaktdaten und Hausordnung sowie Wochenplanung, Zwischenbeurteilungen und Absenzen enthält, wird gemäss Interviewaussagen unterschiedlich intensiv genutzt. In einigen Klassen läuft ein Teil der Elternkommunikation über das Kontaktheft, indem es wöchentlich eingesehen und visiert wird. In anderen Klassen ist den Jugendlichen freigestellt, wie sie es verwenden. Neben dem Elterngespräch in der zweiten Klasse zur Auswertung des Stellwerttests finden weitere individuelle Gespräche nach Bedarf statt. Die Jugendlichen nehmen mehrheitlich daran teil. Zwischenbeurteilungen zum Arbeits-, Lern und Sozialverhalten und im Zusammenhang mit Umstufungen werden den Eltern regelmässig transparent gemacht. Eine grosse Minderheit der Eltern fühlt sich von den Klassenlehrpersonen gut oder sehr gut über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes informiert (ELT S ZME10). Der Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller befragten Sekundarschulen.



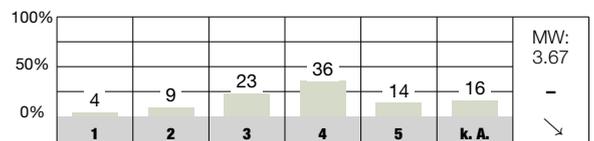
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT S ZME02]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT S ZME04]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT S ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung



Die Schule schenkt der Berufswahlvorbereitung grosse Beachtung und richtet ihr Angebot nach einem detaillierten Konzept aus. Die Begleitung der Jugendlichen gelingt meist gut, die Beteiligten arbeiten konstruktiv zusammen.



- » Die Schule Kloten verfügt seit dem Sommer 2021 über ein übergeordnetes Berufswahlkonzept. Ziel ist es, mit allen Jugendlichen eine passende Perspektive zu entwickeln und eine Anschlusslösung zu gewährleisten. Die meisten am Prozess Beteiligten halten sich zuverlässig an die Vorgaben des Konzeptes.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen mehrheitlich gezielt und individuell passend. Sie unterstützen sie beim Verfolgen der persönlichen Ziele und sorgen dafür, dass sie ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen im Hinblick auf ihren angestrebten Berufswunsch oder eine anschliessende Schule erweitern können.
- » Das Zusammenspiel zwischen Schule und Berufsberatung funktioniert insbesondere auch dank der Funktion des schulinternen «Berufswahlcoaches» sehr gut. Herausfordernde Situationen erkennen die Lehr- und Fachpersonen frühzeitig. Mit professionellem Handeln gewährleisten die Verantwortlichen, dass sie jederzeit den Überblick über den Stand des Berufswahlprozesses aller Schülerinnen und Schüler haben.



Das Konzept basiert auf einem an der Strategiekonferenz definierten Handlungsfeld. Es ist detailliert und regelt die relevanten Bereiche der Berufswahlvorbereitung. Verantwortlichkeiten aller Beteiligten, insbesondere auch jene des «Berufswahlcoaches», sind geklärt. In Grundzügen ist festgehalten, welche inhaltlichen Schwerpunkte in der Berufsorientierung (BO) zu behandeln sind. Zusätzlich Elemente bilden bspw. Veranstaltungen des Berufsinformationszentrums (biz) sowie der «Berufswahlparcour» in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gewerbe. Ein ergänzendes Konzept der Schule Nägelimoos konkretisiert die Abläufe und terminiert die Meilensteine. Die Ausgestaltung der konkreten Lektionen der BO und die Wahl der dazu verwendeten Materialien obliegen den einzelnen Klassenlehrpersonen. Entsprechend unterschiedlich nehmen die Schülerinnen und Schüler einzelne Aspekte der Berufswahlvorbereitung wahr (z. B. Dossiererstellung). Insgesamt gelingt es den Lehrpersonen gut, die Stärken der Jugendlichen in den Fokus zu rücken und die Berufswahlvorbereitung darauf aufzubauen.

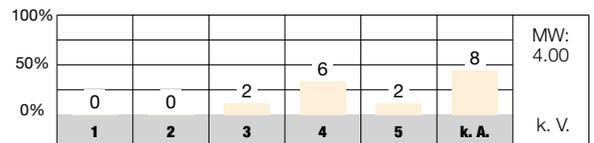
Aus den Schulhaussprechstunden der Fachperson für Berufsberatung können Einzelberatungen im biz resultieren. Ergänzend ist der «Berufswahlcoach» einen halben Tag pro Woche vor Ort und unterstützt zusätzlich beim Einüben von Bewerbungsgesprächen oder Erstellen der Bewerbungsunterlagen. Nach der Durchführung des Stellwerktests finden die Standortgespräche statt. Dabei werden die Ergebnisse des Tests, die Anschlusswünsche sowie die Ausgestaltung des Profils des letzten Schuljahres zueinander in

Bezug gebracht und individuelle Ziele vereinbart. Diese bilden wiederum die Grundlage für die Atelierstunden. Einige Lehrpersonen reflektieren den Berufswahlprozess zusammen mit den Jugendlichen regelmässig und animieren diese, sich persönliche Herausforderungen zu stellen und Ziele konsequent zu verfolgen. Einzelnen Lehrpersonen gelingt die Balance zwischen Unterstützung und Verantwortung an die Schülerinnen und Schüler abgeben nicht optimal; einige von ihnen fühlen sich zu stark auf sich alleine gestellt. Dieser Aspekt widerspiegelt sich auch im Item «Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss» der schriftlichen Befragung. Rund ein Fünftel der Befragten erachtet dieses Item als genügend oder schlecht erfüllt (SCH S BWV04).

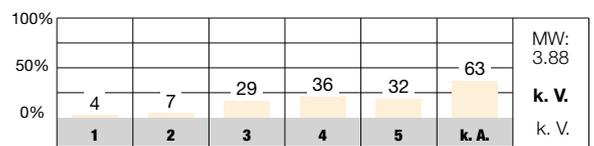
Der «Berufswahlcoach» und die Fachperson für Berufsberatung arbeiten eng zusammen. Ein gemeinsam verantwortetes «Ampelsystem» erlaubt es, zeitnah auf herausfordernde Situationen reagieren und die Begleitung bei Bedarf intensivieren zu können. Die meisten Klassenlehrpersonen sind dabei zielfördernd involviert. Zudem besteht für die Jugendlichen die Möglichkeit, im Rahmen des Mentoringprogrammes «lthaka» eine engmaschige Begleitung in Anspruch zu nehmen. Die Eltern erhalten wichtige Informationen an Informationsabenden oder beim Start einer Individualberatung im biz. Die Mehrheit fühlt sich genügend bis sehr gut informiert. Der Mittelwert des entsprechenden Items ist im kantonalen Vergleich jedoch unterdurchschnittlich (ELT S BWV05).



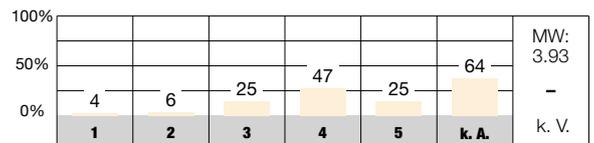
Die Verantwortlichkeiten im Berufswahlprozess sind unter den beteiligten Lehrpersonen und allen weiteren mitwirkenden Personen (SHP, SSA, Fachperson für Berufsberatung) geklärt. [LP S BWV02]



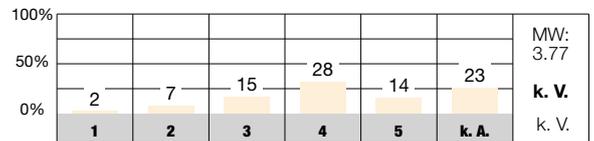
Ich werde von den Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule im Berufswahlprozess gut unterstützt. [SCH S BWV03]



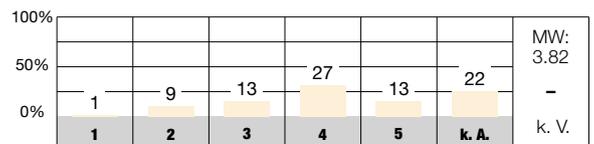
Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss. [SCH S BWV04]



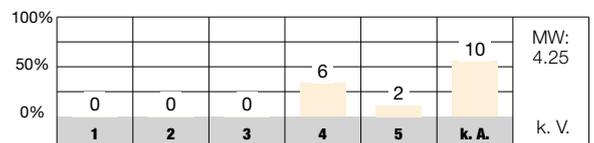
Die Schule bereitet meine Tochter bzw. meinen Sohn gut auf eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule vor. [ELT S BWV08]



Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter bzw. meines Sohnes informiert. [ELT S BWV05]



Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich... [LP S BWV12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

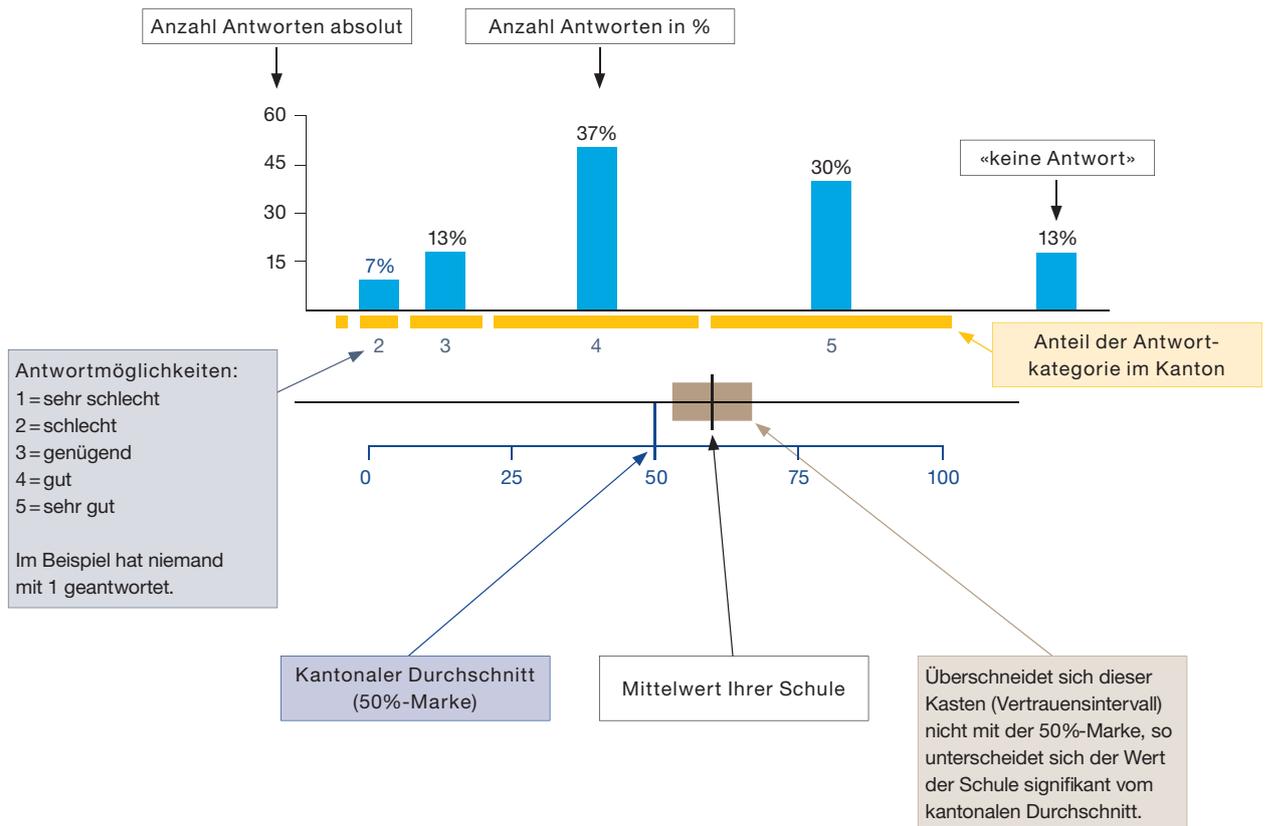
- » Barbara Nater (Teamleitung)
- » Irene Schmid

Kontaktpersonen der Schule

- » Christoph Koenig (Schulleitung)
- » Andreas Tinner (Leiter Bereich Bildung und Kind)
- » Christoph Fischbach (Schulpräsident)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Nägelimoos, Kloten, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 175**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	66%	4.02	-	↘	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			175	54%	3.53	-	↘	3.93
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	53%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	71%	4.10	+	→	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	32%	3.05	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	50%	3.50	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	65%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	66%	3.87	n. s.	→	4.12
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	77%	4.16	n. s.	→	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	62%	3.90	n. s.	→	4.37

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	77%	4.23	-	↘	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	76%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	69%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.

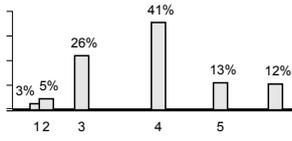
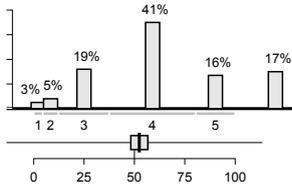
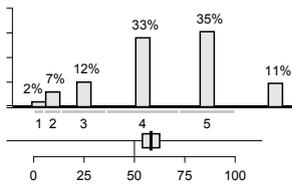
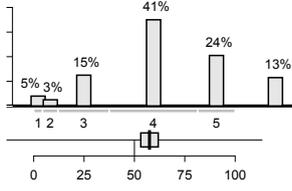
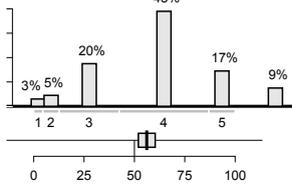
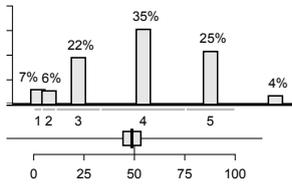


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	70%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	67%	4.20	n. s.	→	4.41
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	75%	4.08	+	→	4.16
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	58%	3.95	n. s.	→	4.19
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	58%	3.83	n. s.	→	4.15
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	63%	3.94	n. s.	→	4.29
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	61%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	71%	4.21	n. s.	→	4.44
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	70%	3.96	n. s.	→	4.17
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			2	72%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	72%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	63%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	68%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			3	56%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		3	54%	3.69	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		3	56%	3.81	n. s.	→	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		3	68%	4.13	+	→	4.23
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		3	65%	3.94	+	↗	4.03
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		3	62%	3.77	+	↗	3.83
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		3	60%	3.82	n. s.	↘	4.28



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			4	72%	4.15	+	↗	4.15
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			4	65%	3.81	+	→	3.91
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			4	47%	3.50	n. s.	↘	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			4	57%	3.98	n. s.	↘	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			4	69%	3.95	n. s.	→	4.21
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			4	38%	3.43	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			4	71%	4.15	n. s.	→	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			4	82%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			4	77%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			4	67%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			4	51%	3.58	+	↗	3.68



Berufswahlvorbereitung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BWV03	Ich werde von den Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule im Berufswahlprozess gut unterstützt.			0	40%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BWV04	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	42%	3.93	-	k. V.	4.44
SCH S BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	43%	3.94	-	k. V.	4.44

Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule bin ich...			0	37%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Nägelimoos, Kloten, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 103**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			0	81%	4.09	n. s.	↘	4.40
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			1	80%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	70%	3.99	n. s.	↘	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	42%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	68%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	75%	4.09	n. s.	↘	4.26
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	73%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	71%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	57%	3.91	n. s.	→	4.16
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			3	58%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			1	66%	3.77	-	↘	4.29

Unterrichtsgestaltung										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1 2 3 4 5	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.				1	78%	4.17	n. s.	↘	4.41
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.				1	75%	4.20	n. s.	→	4.41
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.				0	64%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.				1	63%	4.04	n. s.	→	4.19
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.				2	76%	4.15	n. s.	→	4.33
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.				2	61%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.				1	69%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			1	64%	3.88	n. s.	→	4.12
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			0	66%	3.91	n. s.	→	4.10
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			1	70%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			2	59%	3.90	n. s.	→	4.11

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			1	63%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			1	65%	3.95	n. s.	↘	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			0	66%	3.82	-	↘	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			2	67%	4.03	n. s.	→	4.25

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	90%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	79%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			0	75%	4.05	n. s.	↘	4.36

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			0	56%	3.83	n. s.	↘	4.21

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			1	59%	3.79	-	↘	4.36



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			0	53%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			2	35%	3.31	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			3	64%	3.89	n. s.	↘	4.32
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			1	52%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			1	49%	3.67	-	↘	4.11
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			1	66%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			1	44%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		1	71%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		2	80%	4.16	n. s.	→	4.44
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		3	64%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		3	55%	3.86	-	↘	4.35
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		2	50%	3.76	n. s.	↘	4.12
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		4	37%	3.32	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		3	30%	3.28	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>31%</td></tr><tr><td>4</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	5%	3	31%	4	35%	5	21%	6	6%		2	55%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																						
1	3%																						
2	5%																						
3	31%																						
4	35%																						
5	21%																						
6	6%																						



Berufswahlvorbereitung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BWV03	Meine Tochter bzw. mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule gut unterstützt.			16	43%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter bzw. meines Sohnes informiert.			17	47%	3.82	-	k. V.	4.28
ELT S BWV06	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes bzw. meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			15	44%	3.83	n. s.	k. V.	4.28
ELT S BWV07	Ich weiss, wie ich meine Tochter bzw. meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			16	67%	4.26	n. s.	k. V.	4.34
ELT S BWV08	Die Schule bereitet meine Tochter bzw. meinen Sohn gut auf eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule vor.			14	47%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.

Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule bin ich...			18	40%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Nägelimoos, Kloten, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 21**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	90%	4.16	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	67%	3.88	↘
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	67%	3.76	k. V.
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	76%	4.31	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	90%	4.21	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	62%	3.75	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	48%	3.47	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	71%	3.80	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	43%	3.29	→
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	45%	3.43	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			1	55%	3.53	↘

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			1	80%	3.88	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	80%	3.83	↘
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			1	75%	4.20	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		1	70%	4.14	→
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		1	50%	3.57	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		1	90%	4.17	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		1	50%	3.75	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		1	60%	4.08	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	60%	3.82	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		2	58%	3.67	↘
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		2	84%	4.13	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>68%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	32%	4	13	68%		2	68%	3.68	k. V.
Rating	Count	Percentage														
3	6	32%														
4	13	68%														

Beurteilungspraxis																												
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>32%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	6	32%	3	2	11%	4	6	32%	5	4	21%		2	32%	2.88	↘			
Rating	Count	Percentage																										
1	1	5%																										
2	6	32%																										
3	2	11%																										
4	6	32%																										
5	4	21%																										
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	4	21%	4	7	37%	5	1	5%	6	6	32%		2	42%	3.64	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	1	5%																										
3	4	21%																										
4	7	37%																										
5	1	5%																										
6	6	32%																										
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	26%	4	6	32%	5	4	21%	6	4	21%		2	53%	3.91	k. V.						
Rating	Count	Percentage																										
3	5	26%																										
4	6	32%																										
5	4	21%																										
6	4	21%																										
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	11%	2	2	11%	3	2	11%	4	9	47%	5	1	5%	6	3	16%		2	53%	3.55	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	2	11%																										
2	2	11%																										
3	2	11%																										
4	9	47%																										
5	1	5%																										
6	3	16%																										
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	16%	2	2	11%	3	3	16%	4	3	16%	5	2	11%	6	6	32%		2	26%	3.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	3	16%																										
2	2	11%																										
3	3	16%																										
4	3	16%																										
5	2	11%																										
6	6	32%																										
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	16%	2	2	11%	3	5	26%	4	3	16%	6	6	32%		2	16%	2.71	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
1	3	16%																										
2	2	11%																										
3	5	26%																										
4	3	16%																										
6	6	32%																										
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	1	5%	3	2	11%	4	8	42%	5	2	11%	6	5	26%		2	53%	3.80	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	5%																										
2	1	5%																										
3	2	11%																										
4	8	42%																										
5	2	11%																										
6	5	26%																										



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>37%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	11%	4	8	42%	5	7	37%	2	2	11%	2	79%	4.33	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	11%																									
4	8	42%																									
5	7	37%																									
2	2	11%																									
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>47%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	3	3	16%	4	5	26%	5	9	47%	2	1	5%	2	74%	4.36	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	5%																									
3	3	16%																									
4	5	26%																									
5	9	47%																									
2	1	5%																									
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	21%	4	10	53%	5	2	11%	2	3	16%	2	63%	3.86	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	4	21%																									
4	10	53%																									
5	2	11%																									
2	3	16%																									
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>37%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	11%	3	2	11%	4	8	42%	5	7	37%	2	79%	4.20	→						
Rating	Count	Percentage																									
2	2	11%																									
3	2	11%																									
4	8	42%																									
5	7	37%																									
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	11%	3	1	5%	4	11	58%	5	4	21%	1	1	5%	2	79%	4.07	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	11%																									
3	1	5%																									
4	11	58%																									
5	4	21%																									
1	1	5%																									
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>47%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	1	5%	3	9	47%	4	4	21%	5	3	16%	1	1	5%	2	37%	3.38	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	5%																									
2	1	5%																									
3	9	47%																									
4	4	21%																									
5	3	16%																									
1	1	5%																									
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	1	5%	3	2	11%	4	9	47%	5	4	21%	2	2	11%	2	68%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	5%																									
2	1	5%																									
3	2	11%																									
4	9	47%																									
5	4	21%																									
2	2	11%																									
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>26%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	5%	2	1	5%	3	1	5%	4	10	53%	5	5	26%	1	1	5%	2	79%	4.13	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	5%																									
2	1	5%																									
3	1	5%																									
4	10	53%																									
5	5	26%																									
1	1	5%																									
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>47%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	21%	4	6	32%	5	9	47%	2	79%	4.33	→									
Rating	Count	Percentage																									
3	4	21%																									
4	6	32%																									
5	9	47%																									



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			3	67%	4.00	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			3	28%	2.90	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	83%	4.27	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	94%	4.47	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			3	61%	3.92	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	61%	3.83	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			3	44%	3.62	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			3	50%	3.67	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			3	56%	3.56	↘
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			3	78%	4.07	→
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			3	44%	3.54	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			3	50%	3.73	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			3	33%	3.18	↘
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			3	61%	3.83	↘
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			3	56%	3.73	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			3	56%	3.58	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			3	67%	4.08	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			3	61%	3.83	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			3	44%	3.50	↘
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			3	39%	3.45	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			3	39%	3.55	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			3	44%	3.50	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			3	28%	3.30	↘
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			3	39%	3.43	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			3	67%	3.83	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			3	61%	3.67	↘

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			3	56%	3.83	↘
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			3	56%	3.50	↘
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			3	56%	4.10	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			3	39%	3.27	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			3	50%	3.58	↘
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			3	33%	3.00	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			3	50%	3.40	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			3	39%	3.42	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			3	50%	3.47	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			3	28%	2.92	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			3	61%	3.64	↘
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			3	61%	3.82	↘
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			3	56%	3.73	↘
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			3	83%	4.47	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			3	39%	3.11	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			3	56%	3.50	↘



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			3	50%	3.67	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			3	50%	3.58	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			3	33%	3.44	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			3	39%	3.45	↘
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			3	44%	3.70	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			3	33%	3.56	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			3	33%	3.63	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			3	67%	3.65	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			3	33%	3.50	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			3	44%	3.70	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			3	78%	4.07	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			3	33%	3.36	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			3	44%	3.46	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			3	61%	3.67	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			3	56%	3.57	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			3	56%	3.62	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			3	33%	3.36	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			3	67%	3.92	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			3	44%	3.54	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			3	83%	4.20	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			3	72%	4.15	↘



Berufswahlvorbereitung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BWV01	Wir sprechen uns im Team regelmässig über die Ziele und Inhalte des Fachs "Berufliche Orientierung" ab.			0	28%	3.57	k. V.
LP S BWV02	Die Verantwortlichkeiten im Berufswahlprozess sind unter den beteiligten Lehrpersonen und allen weiteren mitwirkenden Personen (SHP, SSA, Fachperson für Berufsberatung) geklärt.			0	44%	4.00	k. V.
LP S BWV09	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Fachperson für Berufsberatung eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.			0	28%	3.71	k. V.
LP S BWV10	Gemeinsam mit der Fachperson für Berufsberatung wird frühzeitig geklärt, welche Schülerinnen und Schüler besondere Unterstützung hinsichtlich einer Anschlusslösung brauchen.			0	50%	4.22	k. V.
LP S BWV11	Unsere Schule pflegt eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit Berufsfachleuten und Eltern.			0	33%	4.33	k. V.

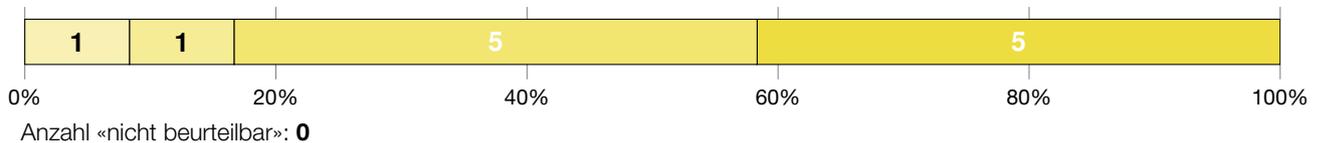
Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich...			0	44%	4.25	k. V.

Anhang

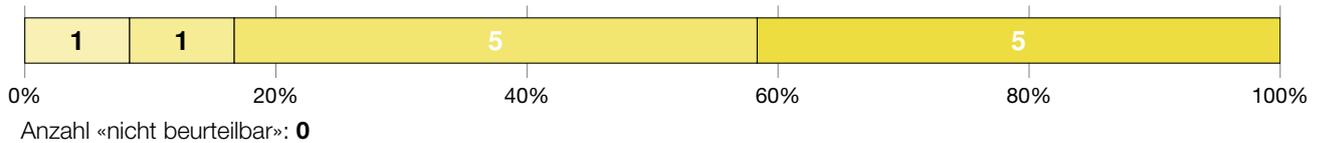
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

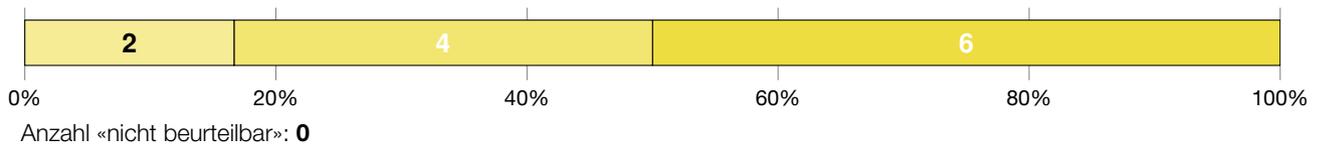
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

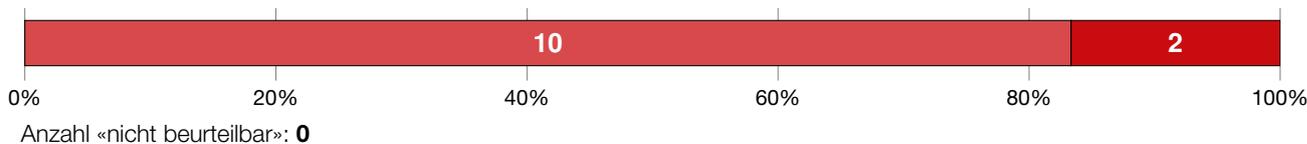
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



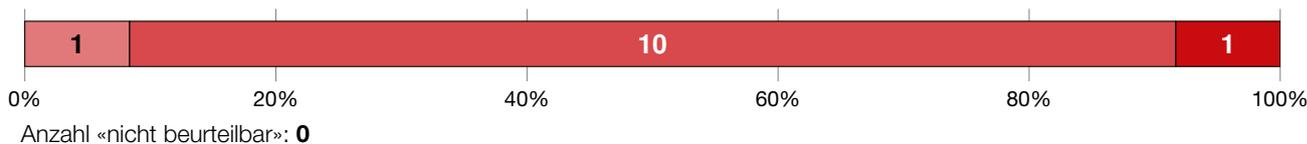
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



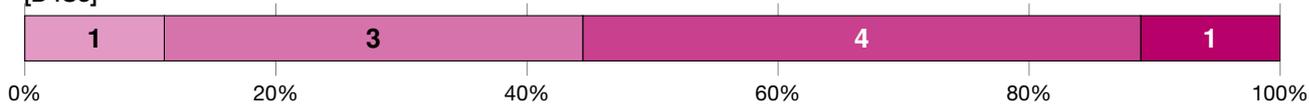
Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

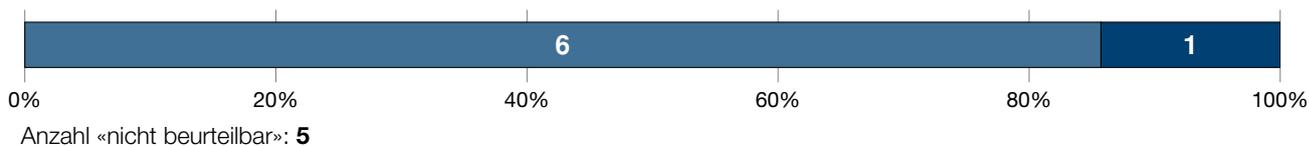
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 8

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>